

## IMPRESSUM

erscheint monatlich  
in der REINER H. NITSCHKE Verlags-GmbH,  
Eifelring 28, 53879 Euskirchen, Telefon 022 51/65046-0,  
Telefax 022 51/65046-49  
www.fonoforum.de  
fonoforum@nitschke-verlag.de

**Herausgeber:**  
REINER H. NITSCHKE

**Chefredakteur:**  
BJÖRN WOLL

**Redaktion:**  
ANDREAS KUNZ, STEPHAN SCHWARZ, MARIO-FELIX VOGT  
HIFI: ULRICH WIENFORTH  
Korrektur: BIRGIT SVOROWSKI  
Redaktionsassistent: ELKE MUDRA

**Grafische Gestaltung:**  
CATHERINE OMIRIDOU

**Autoren:**  
Holger Arnold (Ho.Ar.), Manuel Brug, Dr. Reinmar Emans (RE),  
Gerd Filtgen (G.F.), Dr. Andreas Friesenhagen (afri), Dr. Wolfram  
Goertz (W.G.), Ingo Harden (ihd), Clemens Hausteil, Dr.  
Matthias Hengelbrock (M.Hen.), Dr. Jörg Hillebrand, Thomas  
Hintze, Norbert Hornig (N.H.), Jürgen Kesting, Dr. Berthold Klos-  
termann (klm), Peter T. Köster (PTK), Dr. Michael Kube (mku), Dr.  
Kai Luehrs-Kaiser, Dr. Richard Lorber (R.L.), Prof. Dr. Holger  
Noltze, Gerhard Persch (Pe), Helmut Peters (hpe), Dr. Werner  
Pfister (W.Pf.), Ekkehard Pluta (E.Pl.), Adelbert Reif, Ruth Renée  
Reif (rrr), Amd Richter (A.Ri.) Wolfgang Schreiber, Prof. Dr. Gisel-  
her Schubert (G.Sch.), Thomas Schulz (ts), Dr. Markus Schwering,  
Frank Siebert (F.S.), Friedrich Sprondel, Marcus Stäbler (M.S.), Götz  
Thieme (göt), Anja-Rosa Thöming, Tilman Urbach (T.U.), Thomas  
Voigt, Dr. Christoph Vratz (C.Vr.), Dirk Wieschollek (Wie), Dr.  
Christian Wildhagen (C.W.), Gregor Willmes (will), Christoph  
Zimmermann (C.Z.)

**Anzeigenleitung:**  
FRANZ PILZ, Telefon 022 51/65046-22  
Eifelring 28, 53879 Euskirchen  
Es gilt Preisliste 2012

**Vertrieb:**  
MZV GmbH & Co. KG,  
Ohmstraße 1, 85716 Unterschleißheim,  
Telefon 089 / 31 90 6-0, Fax 089/31906-113

**Abonnement-Verwaltung:**  
MZVdirekt GmbH & Co. KG,  
Postfach 104139, 40032 Düsseldorf  
Telefon 02 11/69 07 89-986, Fax 02 11/69 07 89-50  
E-Mail: fonoforum@mzv-direkt.de

**Copyright für alle Beiträge, Messdaten, Diagramme und  
Fotos bei der REINER H. NITSCHKE Verlags-GmbH.**  
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge, Messdia-  
gramme und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.  
Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Ver-  
wertung ohne schriftliche Einwilligung des Verlages strafbar.  
Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich ge-  
zeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen nicht unbe-  
dingt die Meinung der Redaktion dar. Der Verlag behält sich  
vor, Leserbriefe gekürzt abzuordnen.  
FONO FORUM darf nur mit schriftlicher Genehmigung des  
Verlages in Lesemappen geführt werden.

Einzelbezugspreis 7,50 Euro. Jahresabonnement Inland (inkl.  
Porto) 69,60 Euro; Studentenrabatt 20 %, Schweiz 102 sfr., Aus-  
land EU 69,60 Euro, übriges Ausland 70,80 Euro. Kündigung  
drei Monate vor Abommementsablauf. Kreditkartenzahlung:  
Eurocard/Mastercard, Visa, Diners. Im Handel vergriffene  
Einzelhefte können bei Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,  
Eifelring 28, 53879 Euskirchen oder unter www.nitschke-ver-  
lag.de, soweit vorrätig, nachbestellt werden. In Fällen höhe-  
rer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des  
Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Euskirchen.

ISSN: 0015-6140

Druck: R. R. Donnelley, Print Solutions Europe  
Gedruckt auf Inapa Bavaria, 70 g/qm,  
exklusiv von der Papier Union

In der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH erscheinen  
außerdem die Zeitschriften TOURFAHRE, MOTORRADFAHRE,  
MOTORRADABENTEUER, STEREO,  
HIFIDigital und drums & percussion.



## Leserbriefe

## Zum Leserbrief von Wolfgang Kornblum in FF 1/12

**In Ihrer Januar-Ausgabe** brachten Sie eine Zuschrift Ihres Lesers Wolfgang Kornblum, zu dem ich folgende Erwiderung geben möchte: Ich denke, dass Ludwig van Beethoven seine Kompositionen intuitiv sehr wohl durchdachte und seine Tempiangaben infolgedessen auch „précis“ eingehalten werden sollten, um eine originale, authentische Tonschöpfung zu garantieren. Sorgfältige biographische Recherchen über die letzten Lebensjahre Beethovens ergaben retrospektiv, dass hinsichtlich einer Metronomangabe in den jeweiligen Partituren keinerlei Bedenken bestanden; auch, dass Ludwig van Beethoven introvertierte Symptome seines Schaffens deutlich zu machen verstand; non qua itur, sed eundum est.

*Joachim Nüver, Schwelm*

## Zu „Historisch“ in FF 2/12

**Kompliment! Ein starkes Februar-Heft** mit wichtigen Rückblicken und einem stimmigen Interpretationsvergleich. Leinsdorf hat Herausragendes wie auch einfach Routiniertes aufgenommen. Bei den CD-Tipps fehlt mir die Decca-„Walküre“ von 1961 mit Nilsson, Vickers und London sowie die RCA-„Turandot“ von 1959 mit Nilsson, Tebaldi und Björling, im Text grandios und legendär genannt. Er gehörte zu der Schar jüdischer Dirigenten, die Wagner durchgehend spannend halten konnten und orgiastische Spitzen erreichten, wie bei der „Tannhäuser“-Ouvertüre mit Venusberg-Bacchanale in der Aufnahme mit dem London Symphony Orchestra.

Von Rubinstein bin auch ich begeistert, hörte ihn noch in Zürich mit Mozarts d-Moll-Konzert. Zu Mozart fand er erst in hohem Alter, und bei ihm konnte er sein „jeu perlé“ aufblühen lassen, von dem er sagte, es liege zwischen legato und non legato und sei nur schwer zu realisieren. Doch weder die Sonaten von Beethoven (im Vergleich mit Serkin und Richter) noch die von Schubert oder die Fantasie und die Sinfonischen Etüden von Schumann (wieder im Vergleich zu Richter) erreichen bei ihm das volle romantische Spektrum. Doch Rachmaninows Zweites mit Reiner und dem Chicago Symphony Orchestra (RCA) entmutigte Horowitz, dieses einzuspielen.

Bei der Betrachtung von Berlioz' Symphonie fantastique wird die „idée fixe“ als Neuerung genannt, aber ohne die Konsequenz für weitere Komponisten wie bei Wagner das Leitmotiv. Hätte sich Beethoven ohne Taubheit und Tod durch Leberzirrhose ähnlich entwickelt? Neben Charles Münchs Referenzaufnahme ist auch die mit Bruno Walter und dem Pariser Conservatoire von 1939 (EMI) hinreißend.

*Guido Dieter, Heidelberg*

## Zu „Kleiber forever“ in FF 2/12

**Das soll ein Fachblatt** sein, das den „besten Dirigenten aller Zeiten“ erfragt? Herr Goertz meint dazu, ungerecht sei dies nicht. Nein, schlimmer, total, Furtsbusch und Knappertswängler! Zumindest in zwei Kategorien müsste man unterscheiden, dominante Imperatoren und überragende Musiker. Letztere sind mir allein wichtig, von Barbirolli, Fritz Busch, Dorati, Erich Kleiber, Kondrashin, Krips, Kubelik, Markevitch, Mengelberg, Münch, Mrawinsky, Ormandy, Reiner, Scherchen, Solti, Stokowski, Monteux, Fricsay, Talich, die in dieser Korona keinen Platz in vorderer Reihe fanden.

*Sieglinde Liebau, Heidelberg*

# Konzerte

## Baden-Baden

25.3. Jonas Kaufmann, City of Birmingham Symphony Orchestra, Andris Nelsons (Mahler, Strauss, Sibelius)

## Bamberg, Konzerthalle

9.3. Simon Trpcski, Bamberger Symphoniker, Lionel Bringuier (Borodin, Rachmaninow, Tschaikowsky)

Foto: Antonio D'Amato/PR



Ein Garant für ungewöhnliche Interpretationen: Ivo Pogorelich.

Foto: Concerto Winderstein



Gerhard Oppitz spielt Beethoven in Dortmund.

Dresden, Colin Davis (Vaughan Williams, Britten, Sibelius)

## Düsseldorf, Tonhalle

2./4./5.3. Igor Levit, Düsseldorfer Symphoniker, Andrey Boreyko (Beethoven)  
9.3. Janine Jansen, L' Orchestra dell' Accademia Nazionale di Santa Cecilia, Antonio Pappano (Brahms, Prokofjew)

## Duisburg, Mercatorhalle

29.2./1.3. Lucia Aliberti, Duisburger Philharmoniker, Ari Rasilainen (Mendelssohn, Verdi, Catalani, Donizetti)

## Berlin, Konzerthaus

7.3. Rinnat Moriah, Radu Lupu, Staatskapelle Berlin, Daniel Barenboim (Brahms, Berg, Schönberg)  
9./10./11.3. Elisabeth Kulman, Konzerthausorchester Berlin, Sebastian Weigle (Wagner, Sommer, Dvorák)  
27.3. Ivo Pogorelich (Chopin, Liszt)

## Berlin, Philharmonie

15./16./17.3. Berliner Philharmoniker, Zubin Mehta (Bruckner: Sinfonie Nr. 8)  
27.3. Freiburger Barockorchester, Pablo Heras-Casado, Kristian Bezuidenhout (Schubert, Schumann, Mendelssohn)

## Bremen, Glocke

2.3. Harald Schmidt, Julia Bauer, Yeree Suh, Jörg Dümmüller, Concerto Köln (Rigel, Beethoven, Mozart)  
14.3. Edita Gruberova, Münchner Rundfunkorchester, Andriy Yurkevych (Saint-Saëns, Gounod, Meyerbeer, Donizetti, Bellini)

## Dortmund, Konzerthaus

4.3. Julia Bauer, Robin Johannsen, Julien Prégardien, Harald Schmidt, Concerto Köln (Rigel, Beethoven, Mozart)  
9.3. Orchester des Mariinsky-Theaters, Valery Gergiev (Strawinsky, Tschaikowsky)  
13./14.3. Gerhard Oppitz, Dortmunder Philharmoniker, Jac van Steen (Webern, Beethoven, Bruckner)  
23.3. Rudolf Buchbinder, City of Birmingham Symphony Orchestra, Andris Nelsons (Britten, Beethoven, Sibelius)

## Dresden, Semperoper

11./12./13.3. Nikolaj Znaider, Staatskapelle



Nash Ensemble

## Kammermusik für Genießer in der Philharmonie Mercatorhalle Duisburg

So 18.03.2012, 19.00 Uhr

### Nash Ensemble

Joseph Haydn Streichquartett B-Dur,  
George Enescu Klavierquartett Nr. 2 d-Moll  
Johannes Brahms Klavierquintett f-Moll

So 15.04.2012, 19.00 Uhr

### Bechstein-Klavierabend

### Severin von Eckardstein Klavier

Franz Schubert Sonate a-Moll  
Claude Debussy Images, II. Serie  
Peter Tschaikowsky Klavierstücke (Auswahl)  
Nikolai Medtner Sonate e-Moll „Nachtwind“

So 06.05.2012, 19.00 Uhr

### Bo Skovhus Bariton Stefan Vladar Klavier – Artist in Residence –

Franz Schubert Schwanengesang  
Erweiterte Fassung von Bo Skovhus:  
Fünf Lieder nach Gedichten von Johann Gabriel Seidl  
Sechs Lieder nach Gedichten von Heinrich Heine  
Acht Lieder nach Gedichten von Ludwig Rellstab

So 24.06.2012, 19.00 Uhr

### Adrian Brendel Violoncello

### Kit Armstrong Klavier

Robert Schumann  
Adagio und Allegro für Violoncello u. Klavier As-Dur  
Franz Liszt  
Elegien für Violoncello u. Klavier Nr. 1 und Nr. 2  
Ludwig van Beethoven  
Sonate für Violoncello und Klavier C-Dur  
Kit Armstrong  
Neues Stück für Violoncello und Klavier  
Frédéric Chopin  
Sonate für Violoncello und Klavier g-Moll

Karten: 10 / 17 / 22 €, erm. 5,50 / 9 / 10,50 € inkl. Gebühren

Tel: 0203 / 3009 - 100 oder 0203 / 5706 - 850

[www.duisburger-philharmoniker.de](http://www.duisburger-philharmoniker.de)

28./29.3. Eva Vogel, Stephan Dreizehnter, Duisburger Philharmoniker, Axel Kober (Poulenc, Berlioz, Brahms)

## Essen, Philharmonie

6.3. Kit Armstrong, Scottish Chamber Orchestra, Robin Ticciati (Berlioz, Beethoven, Brahms)  
8./9.3. Frank Peter Zimmermann, Essener Philharmoniker, Michael Schönwandt (Sibelius, Dvorák, Nielsen)  
14.3. City of Birmingham Symphony Orchestra, Andris Nelsons (Wagner, Strauss, Sibelius)  
27.3. Thomas Bloch, Tamara Stefanovich, Junge Deutsche Philharmonie, Kristjan Järvi (Messiaen: Turangalila-Sinfonie)

## Frankfurt, Alte Oper

5.3. Sharon Kam, Royal Philharmonic Orchestra, Dirk Joeres (Schumann, Mozart, Elgar)

Foto: Maïke Helbig/PR



Sharon Kam interpretiert Mozarts Klarinettenkonzert in Frankfurt.

Foto: Archiv



Edita Gruberova singt Belcanto-Arien in Hamburg.

14./15./16.3. Martin Grubinger, HR-Sinfonieorchester, Diego Matheuz (Ravel, Corigliano, Prokofjew)

## Hamburg, Laeiszhalle

1./4.3. NDR-Sinfonieorchester, Herbert Blomstedt (Bruckner: Sinfonie Nr. 5)  
8.3. Edita Gruberova, Neue Philharmonie Westfalen, Andriy Yurkevych (Bellini, Donizetti)  
18.3. Sabine Meyer, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Leonard Slatkin (Mozart, Dvorák)

## Köln, Philharmonie

5.3. Joshua Bell, London Philharmonic Orchestra, Vasily Petrenko (Bruch, Schostakowitsch, Tschaikowsky)  
7.3. Michelle Breedt, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Marek Janowski (Beethoven, Wagner, Webern)  
21.3. Olga Scheps, Warsaw Philharmonic Orchestra, Antoni Wit (Noskowski, Szymanowski, Tschaikowsky)

## Leipzig, Gewandhaus

1.3. Gewandhauschor, Gewandhausorchester, Dennis Russell Davies (Adams, Bernstein, Dvorák)



Foto: Patrick Wlatter/DG

Ingolf Wunder, der neue Stern am Chopin-Himmel, ist mit Kammermusik in Ludwigshafen zu erleben.

## Ludwigshafen, BASF-Feierabendhaus

16.3. Ingolf Wunder, Philharmonisches Streichquintett Berlin (Chopin, Dvorák)

## Luxemburg, Philharmonie

7.3. Leila Josefowicz, Philharmonia Orchestra London, Esa-Pekka Salonen (Sibelius, Salonen, Beethoven)  
15.3. Maria João Pires, Orchestre Philharmonique du Luxembourg, Emmanuel Krivine (Mozart, Bruckner)

## München, Herkulesaal

22./23.3. Christian Gerhaher, Maximilian Schmitt, Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Daniel Harding (Wagner, Schubert, Schumann, Nicolai, Bruckner)

## München, Philharmonie

14./16./17.3. Münchner Philharmoniker, Georges Prêtre (Beethoven)



Foto: Keith Pattison/PR

Ist Solist in Bachs E-Dur-Violinkonzert: Thomas Zehetmair.

21.3. Thomas Zehetmair, Münchner Philharmoniker, Andrés Orozco-Estrada (Bach, Strawinsky)

## Stuttgart, Liederhalle

6.3. Sharon Kam, Royal Philharmonic Orchestra, Dirk Joeres (Bennett, Mozart, Dvorák)  
19.3. Rudolf Buchbinder, City of Birmingham Symphony Orchestra, Andris Nelsons (Britten, Beethoven, Sibelius)

## Wuppertal, Stadthalle

11./12.3. Claudio Bohórquez, Sinfonieorchester Wuppertal, Catherine Rückwardt (Bloch, Delius, Elgar)



## TV-Tipps

**17.2., 6.00 Uhr, Arte**

Rolando Villazón präsentiert Stars von morgen. Mit Valeriy Sokolov, Olga Peretyatko, Milos Karadaglic und Francisco Pacho Flores

**18.2., 21.00 Uhr, 3sat**

Filmmusik-Konzert mit dem Münchner Rundfunkorchester. Mit Paul Potts, Chen Reiss, Ulf Schirmer und Roger Willemsen

**18.2., 22.35 Uhr, 3sat**

Max Raabe & Palast-Orchester – Heute Nacht oder nie

Manfred Mayrhofer, Regie: Brigitte Fassbaender

**21.2., 6.00 Uhr, Arte**

Lully, Psyché; Ana Quintans, Céline Ricci, Mathias Vidal, Jean-François Novelli, Aimery Lefèvre, Les Folies françaises, Patrick Cohën-Akenine

**25.2., 20.15 Uhr, 3sat**

Strauss, Ariadne auf Naxos; Renée Fleming, Sophie Koch, Eike Wilm Schulte, Staatskapelle Dresden, Christian Thielemann, Inszenierung: Philippe Arlaud

Das Beste des zeitgenössischen Flamenco zeigt Carlos Saura in „Flamenco Hoy“.



Foto: Juanlu Vela/ZDF

**19.2., 21.45 Uhr, Arte**

Carlos Saura – Tanzshow „Flamenco Hoy“

**19.2., 23.15 Uhr, Arte**

Brahms, Klavierquintett op. 34. Lieder; Andrea Hill, Jean-Frédéric Neuburger, Quatuor Modigliani

**20.2., 20.15 Uhr, 3sat**

Strauß, Der Zigeunerbaron; Harald Serafin, Iva Mihanovic, Monika Bohinec, Wolfgang Bankl, Festival-Orchester Mörbisch,

**26.2., 18.30 Uhr, Arte**

Rolando Villazón präsentiert Stars von morgen. Mit Nino Machaidze, Eva-Nina Kozmus, Vilde Frang und dem David Orlowsky Trio

**27.2., 2.25 Uhr, 3sat**

Opernwerkstatt: Ein Gespräch mit Anna Netrebko und Rolando Villazón

**29.2., 21.40 Uhr, Arte**

Toscanini über sich selbst; Dokumentation von Jean-Christophe Rose

**3.3., 21.45 Uhr, 3sat**

Valery Gergiev – Im Dienst der Musik; Dokumentation von Allan Miller

**3.3., 22.35 Uhr, 3sat**

Anna Netrebko – Eine Frau, eine Stimme; Porträt von Vincent Paterson

**4.3., 18.30 Uhr, Arte**

Rolando Villazón präsentiert Stars von morgen. Mit Alexej Gerassimez, Lise de la Salle, Stefan Pop und Edicson Ruiz

**4.3., 0.50 Uhr, Arte**

Karlheinz Stockhausen: Musik für eine neue Welt; Dokumentation von Norbert Busé

Das halbdokumentarische Porträt „Toscanini über sich selbst“ ist am 29. Februar auf Arte zu sehen.

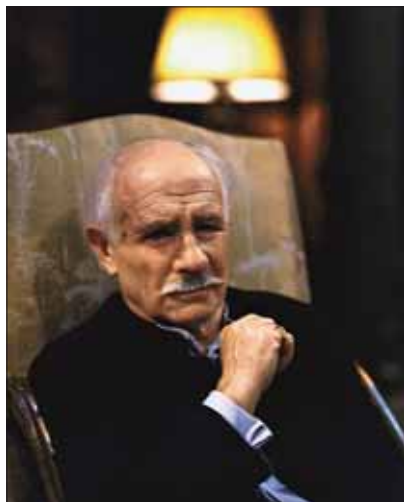


Foto: Idéale Arte F

**Mi 14.03.2012 | 20 Uhr | Großer Saal**



**GLOCKE Vokal**

**Edita Gruberova** Sopran

**Münchner**

**Rundfunkorchester**

**Andriy Yurkevych** Dirigent

Arien von C. Saint-Saëns, C. Gounod, G. Meyerbeer, G. Donizetti und V. Bellini

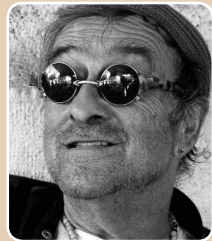
Selten sind sich Publikum und Presse so einig: Edita Gruberova ist die unbestrittene »Primadonna assoluta des Belcanto« und »Königin der Koloratur«. Über 40 Jahre nach ihrem Bühnendebüt ist sie neben den oft rasch verglühenden Opernstars der Gegenwart ein rarer Fixstern, ein Phänomen der Opernwelt. Makellose Virtuosität, interpretatorische Intelligenz und faszinierende Bühnenpräsenz verbindet sie zu vollendeter Sanges- und Darstellungskultur. Mit in höchste Höhen geführten Koloraturen, Nuancen von feinsten Pianis genauso wie leidenschaftlichen Ausbrüchen haucht sie Heldinnen aus französischen und italienischen Opern des 19. Jahrhunderts neues Leben ein.

**Do 22.03.2012 | 20 Uhr | Großer Saal**

**GLOCKE Spezial**

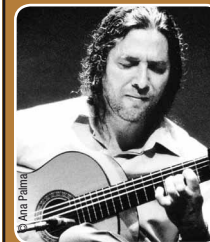
**Lucio Dalla & Band**

**»In Concert 2012«**



Er gehört mit mehr als 30 veröffentlichten Alben zu den erfolgreichsten Liedermachern Italiens: Lucio Dalla. Seine poetischen und oft kritischen Texte verbindet er musikalisch mit Einflüssen von Jazz, Soul, Folk und Klassik. Meisterhaft findet er intuitiv eine Balance zwischen mediterraner Melodienpracht, intellektuellem Singer-/Songwriter-Stil und Pop. Bestes Beispiel dafür ist sein legendärer und oft gecoverter Song »Caruso«, der als eines der schönsten italienischen Lieder überhaupt gilt.

**Fr 20.04.2012 | 20 Uhr | Großer Saal**



**jazzahead! meets**

**GLOCKE JAZZnights**

**Tomatito Sextet**

**»Luz de Guía«**

José Fernández Torres, genannt Tomatito, ist der Inbegriff des Flamenco Nuevo. Seit er mit nur 15 Jahren von Paco de Lucía und der Sänger-Legende Camarón de la Isla entdeckt wurde, gilt er als einer der begnadetsten Gitarristen unserer Zeit. Das musikalische Vokabular der verschiedenen Spielarten des Flamenco hat Tomatito maßgeblich um Einflüsse aus Jazz, Rock, Blues, Bossa Nova und anderen Quellen faszinierend erweitert. Das Ergebnis: Flamenco vom Feinsten, tief in der Tradition verwurzelt und höchst modern zugleich!



## Kino

Foto: ACCENTUS music/PR



TIPP

Da bleibt nicht immer Zeit fürs Haarekämmen. Bereits die Jüngsten unter den Thomanern haben einen prall gefüllten Stundenplan.

## Die Thomaner im Kino

**Er wurde einst** von Bach geleitet, hat über die Jahrhunderte die unterschiedlichsten politischen Systeme überdauert und gehört zu den bekanntesten Vokalensembles der Welt. Die Rede ist vom Leipziger Thomanerchor. Dieses Jahr feiert er seinen 800. Geburtstag, und aus diesem Anlass kommt am 16. Februar der Dokumentarfilm „Die Thomaner“ von Paul Smaczny und Günter Atteln in die Kinos. Drei junge Sänger und der Thomaskantor Christoph Georg Biller wurden dafür über längere Zeit zwischen Kantate, Internat und Fußballplatz mit der Kamera begleitet, dabei taucht der Zuschauer in eine Welt ein, zu der Erfolg und Leistungsdruck ebenso gehören wie Zweifel, Stolz und Heimweh; außerdem ist der berühmte Knabenchor auf einer Südamerika-Tournee zu erleben.

## Geburts- und Gedenktage

**1.3. Harry Belafonte**

Sänger, Entertainer (85. Geburtstag)

**3.3. Edith Peinemann**

Geigerin (75. Geburtstag)

**4.3. Ferdinand Leitner**

Dirigent (100. Geburtstag (+))

**4.3. Miriam Makeba**

Sängerin (80. Geburtstag (+))

**6.3. Siegfried Vogel**

Bass (75. Geburtstag)

**6.3. Marielle Labèque**

Pianistin (60. Geburtstag)

**8.3. Richard „Dick“ Hyman**

Jazzpianist (85. Geburtstag)

**11.3. Xavier Montsalvatge**

Komponist (100. Geburtstag (+))

**12.3. Paul Weston**

Jazzpianist, Arrangeur (100. Geburtstag (+))



Bild: Archiv

**13.3. Wolfgang Rihm**

Komponist (60. Geburtstag)

**17.3. Jacques Fromental Halévy**

Komponist (150. Todestag)

**20.3. Johann Ladislaus Dussek**

Komponist (200. Todestag)

**22.3. Martha Mödl**

Sopranistin (100. Geburtstag (+))

**24.3. Marcos António Portugal**

Komponist, Dirigent (250. Geburtstag (+))

**25.3. Aretha Franklin**

Soulsängerin (70. Geburtstag)

Ferdinand Leitner machte sich vor allem als Operndirigent einen Namen.



# Festivals

## Klavier im Fokus

**Festival „Hamburger Ostertöne“.** Wer sich zu Ostern fürs Eiersuchen nicht erwärmen kann, da er schon lange nicht mehr an den dazugehörigen Hasen glaubt, der könnte in diesen Tagen auch die Laeishalle besuchen. Dort wird vom 6. bis 9. April im Rahmen des Festivals „Hamburger Ostertöne“ unter der künstlerischen Leitung von Staatsopern-Chefin Simone Young musikalisch einiges geboten, Composer-in-Residence ist die Frankfurterin Isabel Mundry. Dieses Jahr steht das Klavier im Fokus des Geschehens, und so wird das „Deutsche Requiem“ von Brahms im Rahmen des Eröffnungskonzerts nicht mit Orchester aufgeführt, sondern von Elisabeth Leonskaja und Markus Hinterhäuser an zwei Flügeln begleitet. Als weiteres Schmankerl für die Klaviermusikfreunde ist ein Klavierabend mit Nicolas Hodges geplant, der neben Werken von Brahms und Debussy auch Zeitgenössisches von

### Infos und Kontakt

Bis auf das Konzert des Ensemble Resonanz in der Kulturkirche Altona finden alle Veranstaltungen in der Laeishalle statt. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 040/357 666 66 oder [www.elbphilharmonie.de](http://www.elbphilharmonie.de).



Das Ensemble Resonanz (oben) und der kroatische Klavierindividualist Dejan Lazic (rechts) sind zu Gast bei den „Ostertönen“.



Brice Pauset und Isabel Mundry zu Gehör bringen wird. Außerdem gibt es moderne Kammermusik mit dem Ensemble Resonanz, Sinfonisches aus der Spätromantik vom Mahler Chamber Orchestra und eine Liedernacht. Als besonderes Highlight kann das Abschlusskonzert mit Dejan Lazics Klavierfassung von Brahms' Violinkonzert aufwarten, er wird seine Fassung mit den Hamburger Philharmonikern unter Simone Young aufführen.

Foto: Michael Haydn/PR

Foto: Felix Broede/PR

## Modernes in Münster

**Klangzeit-Festival Münster.** Mitten in der kalten Jahreszeit zwischen dem 29. Februar und dem 11. März bringt das Klangzeit-Festival temperamentvolle zeitgenössische Klänge aus Südamerika ins westfälische Münster. Dazu gehört Kagels Oper „Der Tribun“, die demagogische Verführung thematisiert, ebenso wie die hochvirtuosen Klavierwerke „Rudepoema“ von Villa-Lobos und „The People United Never Will Be Defeated“ von Frederic Rzweski. Auch das Sinfonische kommt nicht zu kurz: Neben einer Uraufführung von Giorgio Battistelli stehen Werke von Beat Furrer, Cabrera Berg, Camara de Castro und Ricciardi auf dem Programm.



### Infos und Kontakt

Die Orchesterkonzerte finden im Großen Haus der Städtischen Bühnen Münster statt, weitere Aufführungsorte sind die Black Box im Cuba und die Musikhochschule Münster. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 0251/5909 100 oder [www.klangzeit-muenster.de](http://www.klangzeit-muenster.de).

Auch auf Panflöten lassen sich moderne Klänge hervorbringen (oben). Der italienische Komponist Giorgio Battistelli (rechts).



Foto: Ricordi